

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M. in Reuden, Rotta, Lubitz, Akerich, Gommio und Gohls M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die halbpaltene Zeilezeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Polzeibühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Beile 15, Kleinanzeigen 40 Pfennige

Nr. 71

Remberg, Dienstag, den 19. Juni 1928

30. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 18. Juni 1928.

\* Wie uns der Magistrat mitteilt, wird unsere Stadt vom 2. bis 5. Juli Einquartierung bekommen und zwar 3 Offiziere, 70 Unteroffiziere und Mannschaften sowie 15 Pferde der Artillerie-Schule Jüterbog.

\* Sport. Am gestrigen Sonntag fand in Bad Bechth das 7. Bezirksfest des 5. Bezirks im Anhalt-Sächsischen Gau statt, woran sich der hiesige M.-L. V. am Besten und am eifrigsten beteiligte. Als Sieger gingen aus dem Wettkampfen hervor:

Geräte-7-Kampf (Turnerinnen.)

6. Siegerin Frieda Schler mit 99 Punkten

12-Kampf Klasse A (Reize- und Ganturistflieger.)

5. Sieger Willi Arnold mit 166 Punkten

Geräte-10-Kampf Klasse A

4. Sieger Willi Arnold mit 154 Punkten

Geräte-10-Kampf Klasse B

1. Sieger Hugo Weber mit 142 Punkten

2. " Willi Schade " 140 "

Geräte-7-Kampf (Mittelstufe.)

7. Sieger Hugo Gärtz mit 97 Punkten

vollständiger 4-Kampf (Mittelstufe.)

1. Sieger Werner Woyatz mit 63 Punkten

Schleuderball (Einzelkampf)

3. Sieger Richard Reimede mit 45 m

Bei der 4x100 m Staffel für Jugend errang die Mannschaft (W. Götlich, W. Zimmermann, R. Reimede, W. Woyatz) in 51,4 Sekunden den 2. Sieg.

\* Hunde als Reisebegleiter. Für Hunde besteht kein Maulkorbzwang, wenn sie mit in die Personwagen genommen werden; aber der Schaffner kann die Anwesenheit des Maulkorblosen verlangen, wenn die Mitreisenden eine Belästigung fürchten. Inzwischen sind die Hunde von den Besitzern fast an der Leine zu führen oder zu tragen.

Exp. keine Sonderkurve an der Chanz. Kirchenmusikschule in Akerich. Von der Leitung der Chanz-Kirchenmusikschule in Akerich wird uns mitgeteilt, daß J. St. Kerle für Orgel und Kirchenmusik nicht ernannt werden können. Der Unterricht würde dadurch zu empfindlich leiden. Auch stehen in den freien Stellen Lehrkräfte zur Verfügung. Wohl aber können Orgelisten auf 2-3 Wochen kostenfrei die Anstalt besuchen und alle Stunden mitbringen. Am Schluss erhalten geübtere Spieler eine Bescheinigung über ihren Aufenthalt in der Anstalt, die von durchreisenden Kirchenmusikern und Pfarrern nach Anmeldung feilgehalten werden kann.

Wittenberg. Mit dem Berliner Jagt trafen schwedische Schütze und Schützerinnen ein, um einige Wochen in unserer Stadt zu bleiben und dann auf der nächsten Wittenberger Schütze und Schützerinnen mit nach Schweden zu nehmen. Viele Jungen und Mädchen hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden, das Gymnasium war sogar mit Trommern und Pfeifern erschienen. Die Gastschere, Einwohner unserer Stadt, nahmen ihren Jungen oder ihre Mädchen in Empfang, um sie für einige Wochen zu beherbergen. Wahrscheinlich es den jungen Schweden in unserer Stadt recht gut gefallen.

Wetterich, 16. Juni. Wiederholte wurden dem Gastwirt Wolfensteller die Vorkasse, Hgoren und manche fische Lüge entwendet. Der Verdacht fiel zunächst auf das Personal. Herr Wolfensteller beantragte die Diebstahls-Überwachungsabteilung des Wach- und Sicherheitsdienstes Wittenberg mit Klärung des Falles. Gleich in der ersten Nacht gelang es dem Post-Beamten, den Dieb am 3.15 Uhr in dem Räume zu fassen und solange in Schutz zu halten, bis der Besitzer kam. Der Einbrecher konnte der Polizei übergeben werden.

Zahna. (Schwimmbad) Vorgesetzte Mittag kurz vor 12 Uhr erschien in der Fabrikstraße bei einer Familie R. ein Mann und gab an, daß er von der Fabrik komme und bereit sei, die Tochter von ihrem Vater zu helfen. Er verlangte 75 RM. Vorwärts, erhielt aber nur 25 RM. ungehindert. Dem Rest sollte die Familie einleihen. Der Betrüger war mit einem grauen Anzug gut geteilt. Die Polizei nahm die Verfolgung des Herrn von der "Fährloge" auf, aber der Spitzbube war nicht mehr anzutreffen.

Golpa. (Wiederbetriebnahme) Den seit einigen Jahren stillgelegten Tagebau I hat die hiesige "Grube Golpa" jetzt wieder mit in Betrieb genommen. Die hieraus geförderte Braunkohle dient ebenfalls zur Befüllung des Großkraftwerkes Bismarck, dessen täglicher Kohlenverbrauch für die Folge noch ganz besonders steigen wird, da hier bedeutende Stromabgabe nach sich ziehen wird. Hierdurch hat sich natürlich auch eine Verstärkung der Belegschaft als notwendig erwiesen. Doch müssen hierzu Leute von außerhalb, in der Hauptsache aus dem Thüringer Lande, herbeigeholt werden.

Witterfeld, 15. Juni. (Waldbrand bei Burgfennig) Gestern nachmittag entstand aus bisher nicht festgestellter Ursache im Wald zwischen Burgfennig und Altjeßnitz auf dem

Freiherrn von Bodenhausen gehörigen Gebiet ein Waldbrand. Bei dem anfangs herrschenden starken Wind bestand die Gefahr, daß der Brand eine große Ausdehnung annehmen könnte, war doch das Feuer über einen Zeitraum von mehreren Metern Breite glatt hinweggeblasen. Den zu Hilfe gerufenen Feuerwehren von Bismarck, Golpa, Gröben, Waldenstein und Gräfenhainichen, die in Stärke von etwa 100 Mann erschienen waren, gelang es mit Einwirken von Burgfennig durch Ziehen von Schützgräben nach kurzer angestrengter Tätigkeit den Brand zum Stillstand zu bringen. Von der Witterfelder Schutzpolizei waren 20 Mann am Brandort erschienen. Verbrannt sind schätzungsweise 30 Morgen ältere Nadelnadeln.

Torgau, 12. Juni. Die zweite Schwingerperiode in diesem Jahre beginnt am 18. Juni und umfasst 5 Schwingungstage. Am ersten Tage liegt eine Sache Haus-Platta wegen Kindesabsturz zur Verhandlung. Der zweite Tag wird durch eine Weimereidliche Romanen-Eilenburg angefüllt. Am 20. Juni wird gegen Gabeln und Alde aus Ester wegen Kleinverhandelt. Ein Wochprophylaxe-Ester und Bergholz-Reisendorf wird den 4. Verhandlungstag ausfüllen. Den Schluss der Sitzungen bildet ein Proß wegen Verbrechen gegen §§ 223 und 226 und Vergehen gegen § 227. Angeklagt ist ein gewisser Abomeit aus Dresden und Opitz, die sich in Haft befinden.

Weißenfels. (Tollwütiger Hund) Im Dorfe Gröben wurde ein großer Hund plötzlich tollwütig und trieb sich längere Zeit in den Dorfräumen herum. Plötzlich sprang das Tier durch ein offenes Fenster in die Wohnung des Schmiedes Röber und brachte diesem und seiner Ehefrau, sowie einem in der Wohnung befindlichen Kinde aus der Nachbarschaft erhebliche Verwunden bei. Röber hatte sich das tollwütige Tier im benachbarten Kamin herangezogen und dort den Invaliden Kinde ins Bett geholt. Der Hund wurde schließlich von dem Gröbener Gemeindevorsteher mit einem Jagdgewehr erschossen. Der sofort hinzugekommene Tierarzt stellte Tollwut einwandfrei fest. Die vier gebliebenen Personen wurden sofort dem Kaiserlichen Institut in Berlin zur Behandlung überwiefen.

Tangerhütte. Die Ranggemeinde Baethen im Landkreis Stendal, die mit 100 Jahren diesen Namen führt, hat durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums einen anderen Namen erhalten und zwar den im Bezirk schon allgemein üblichen Ortsnamen Tangerhütte, der bisher schon von der Bahnstation und dem Postamt geführt wurde. Der neue Name des Ortes Baethen wird der unvollständigen Bedeutung gerecht, die der Ort durch die Fäule erlangt hat. Die Doppelschreibung Baethen Tangerhütte fällt in Zukunft fort.

Welpitz, 14. Juni. (Telephongespräche Leipzig-America.) Jetzt ist auch das Ferngespräch in Leipzig an den Sprechverkehr mit den Vereinigten Staaten angeschlossen. Die Gespräche werden zwischen London und New York auf drahtlosem Wege befördert. Ein einfaches Dreiminutengespräch kostet beispielsweise nach New York und einigen anderen Orten in den Vereinigten Staaten und in Kanada 207 Mark, nach San Francisco oder Hawaii nur 164 Mark 255 Mark. Allerdings ist vor diese Möglichkeit, die seit 4. Juni besteht, noch kein Gebrauch gemacht worden.

Wodwitz, 14. Juni. Auf eigenartige Weise wollte sich hier ein Leierkastenmann ein Nachtquartier verschaffen. In der vorletzten Nacht stellte sich der Mann, da er jedenfalls kein Nachtquartier bekommen hatte, auf der Straße und leierte auf seinem Kasten die schönsten Schlager herunter. Der hinzukommende Nachtbeamte verbot ihm das und drohte mit Einlieferung, worauf der Leierkastenmann antwortete: "Euchlich habe ich ein Nachtquartier! Darauf habe ich gewartet."

Fürstenberg, 13. Juni. Verheißung sein Leben aufs Spiel gesetzt hat am Mittwoch der Unterdorfer Herr. Wundt in Woltenhof. Wundt hatte einen Hühner gefangen und brachte für denselben Futter. Unter dem Dach des Brenner-Erhäudes befand sich ein Sperlingsneest; um sich die in denselben befindlichen jungen Sperlinge zu holen, schwang sich M. vom Fenster des im Brennererbäude befindlichen Hühlerbodens aus auf die Hochspannungsdrähte haltende Isolatorstange. Er erreichte auch das Ziel, geriet jedoch durch den Schwung mit dem Kopf an die mit 5000 Volt geladene Drähte und stürzte tödlich getroffen etwa 10 Meter in die Tiefe auf den Erdboden. Der Bedauernswerte, der 21 Jahre und verheiratet war, verschied bald darauf, ohne die Bestattung erlangt zu haben.

Gischlitz. (Ehe einer unglücklichen Ehe) Eine furchtbare Bluttat ereignete sich am Dienstag in dem Nachbardorfe Hohenfeld. Der 60-jährige Detonant Rottius Wühlbauer erschlug in der Nacht seine 55-jährige Ehefrau mit einer Hacke im Bett. Dann begab sich der Mörder auf den Friedhof und erhängte sich am Grabstein seiner verstorbenen Eltern. In einem hinterlassenen Brief gibt er als Grund seine unglückliche Ehe an.

Vandsberg. (Erf. satztes, dann...) Ein nicht alltäglicher Vorfall hat sich jetzt in Remberg, Kreis Friedeberg (Prenzlau) ereignet. Bei dem dortigen Landwirt Quast jun. befand sich ein Reichswehrsoldat seit ewigen Tagen als Wirt-

schafter, der sich tadellos führte und seine Arbeit fleißig verrichtete. Umso mehr war der Arbeitgeber überrascht, als plötzlich morgens 8 Uhr der Landwirt kam, um den gerade beim Frühstück befindlichen Soldat und Wirtschafter zu verkaufen. Der Betreffende gab an, daß er der Soldate zu sein. Darauf gestattete ihm der Beamte, sich vor seiner Abführung noch einmal gründlich satt zu essen, was dieser auch mit Seelenruhe tat. Plötzlich sprang er auf und rannte den Hofeinfahrt an, verfolgt von dem Oberlandwirte. Der Verfolgte stürzte sich in voller Kleidung in den Viehgraben, dem er durchschwamm und verschwand dann im Dunkel des Waldes. Der Beamte mußte resigniert zurückgehen.

Stettin, 16. Juni. Im Stettin herrichte gestern schwerer Sturm. Im Garten wurde eine Schnittmaschine vom Blitz zertrümmert. Im Reife Dammia richtete ein Orkan und Hagelsturm schwere Verwüstungen an. Das Getreide liegt auf den Feldern wie gewohnt, Feldarbeiten werden durch große Hagelstürme verlegt. In Preußen brach der Sturm ab und beschädigte Häuser. In der Fiar des Dorfes Riemow wurden 500 Morgen Roggen vernichtet.

Raffel, 15. Juni. (Ein richtiges Baumstumpfenlager in Brand.) In der Gemarkung Friesendorf geriet am Donnerstag auch noch nicht gelöster Heide ein Baumstumpfenlager von etwa 10000 Quadratmeter Größe in Brand. Schon Feuerwehren und sämtliche Ueberland-Volksfeuerwehren besaßen sich am Brandort und bekämpften die überhand nehmende, eine gewaltige Hitze ausstrahlende, mit 130 Höhen. Die Brandhaft ist mittlerweile mit keinem Rauch bedeckt und der Boden raucht noch jetzt eine Hitze aus, als sei er von antikerischen Gewalten unter Feuer gesetzt worden. Trotzdem die Gewalt des Feuers nachgelassen hat, rechnet man damit, daß es noch mindestens achtzig Stunden weiterbrennen wird. Nach ungefähr 14 Stunden Löscharbeit gelang es wenigstens, das Feuer auf einen Heuberg zu beschränken. Der Schaden ist verheerend groß, da mehrere tausend Tonnen Baumstümpfe durch den heftigen Wind in Brand geraten und sehr bedauerliches Brennmaterial mit vernichtet wurde.

Raffel, 14. Juni. Schwere Wildschaden durch die kalten Nächte. Die letzten kalten Nächte haben dem Rehwild schweren Schaden zugefügt. Im Hämmerwalle, in dem sich ein harter Rehwald befindet, wurden über 100 Kadaver von im Wald gelagerten Rehwild gefunden, die dem starken Frost zum Opfer gefallen sind. Gleiche Wahrscheinlichkeiten dürften auch an anderen Orten gemacht worden sein.

Göttingen, 14. Juni. Wenn man den Tod ruft. Ein hochbetagter Tischler aus Göttingen hatte seine rechte Fremde mehr am Leben und wünschte bald zu sterben. Um den Tod nicht unvorbereitet zu empfangen, machte er sich daran, noch selber seinen Sarg zu zimmern. Aber Fremde hat seine eilig. Während der Alte noch mit der Arbeit beschäftigt war, stellte er sich ein und nahm den Tischler mit. Die letzte Wohnung mußte nun von einem lebensfähigeren Kollegen fertig gemacht werden.

Rattowitz, 16. Juni. Auf der Eisenbahnstrecke Rattowitz-Warthaun ereignete sich zwischen Benzin-Dombrowa-Cornicia ein schweres Eisenbahnunglück. Auf dem Eisenbahn-damme arbeiteten zehn Eisenbahnarbeiter an der Aufrechterhaltung der Gleise. Kurz nach 7 Uhr abends machte ein Überzug und überquerte die Gleise, die Benzin mit Dombrowa verbindet. Der Vorarbeiter gab das Warnungssignal. Mehrere Arbeiter gingen jedoch nicht die Weisung hinunter, sondern traten auf das Nachbargleis, auf dem gerade der beschleunigte Personenzug Dombrowa-Benzin heranbrachte. Acht Arbeiter konnten nicht mehr zur Seite springen und wurden von der Lokomotive des Zuges erfasst. Sieben von ihnen wurden auf der Stelle getötet, der achte schwer verletzt nach dem Krankenhaus transportiert, erlag jedoch auf dem Wege dorthin bereits seinen Verletzungen. Von dem acht Opfern sind sieben bis zur völligen Untertunlichkeit gerettet worden.

## Neue Bücher:

Otto Willi Gail

## Mit Raketenkraft ins Weltall

(Vom Feuerwagen zum Raumschiff)

Mit einem Vorwort von Max Valier, vielen Bildern, Zeichnungen und Originalphotographien. 2 RM.

Alfred Gabelmann

## Von Berlin nach Kairo.

Mit dem Motorrad durch die Wüste Sinai.

Eine romantische Abenteuerfahrt, deren Wahrhaftigkeit bewiesen wird durch 52 Original-Photos. 2,50 RM.

Richard Arnold, Buchhandlung, Remberg





**Der Seidenbau — ein lohnender Nebenberuf.**

In Tagen schwersten wirtschaftlichen Kampfes, der Arbeitslosigkeit und Ueberfüllung in allen Berufen, nimmt der Gedanke, durch heimischen Seidenbau neue Erwerbsquellen zu erschließen, fester Formen an. Ausgerüstet mit allen Mitteln modernen Wissens und Könnens rechnet man mit sicherem Erfolg. Denn alle Prüfungsergebnisse haben die Güte des deutschen Kokons, der den ausländischen in wichtigen Eigenschaften erheblich übertrifft, bewiesen. Das günstige deutliche Klima gestattet während des ganzen Sommers die Durchführung der Zuchten (sog. Stoffzuchten). Die Konstruktionsfähigkeit der in Deutschland gewonnenen Rohseide steht außer Zweifel. Kunstseide dürfte als Konstruent für Naturseide ebenso wenig in Betracht kommen wie Margarine für Butter.

Mit Ausgang der kälteren Jahreszeit beginnt des Seidenbauers Tätigkeit. Die Maulbeerpflanzen sind in Ordnung zu bringen, die Reiser für die Spinnhäuten zu schneiden und Zuchtstamm sowie Weide gründlich zu reinigen. Wenn Nachtfröste nicht mehr zu erwarten sind, bringt er nach Bedarf die Eier allmählich in immer wärmerer Temperatur. Nach etwa 10—14 Tagen kriechen durch Einwirkung der bloßen Luftwärme die jungen Rumpfen aus, die auf jungen Maulbeerblättern gesammelt und auf die Vogelhäuten übertragen werden.

Den ihnen angewiesenen Platz verlassen die Rumpfen nicht, jedoch niemand zu befürchten braucht, etwa Fußböden oder Wände bedeckt zu erhalten.

Das Rumpfenstadium, dessen Endzweck die Aufnahme möglichst vieler Nahrungsmasse ist, währt 32 Tage und wird durch 4 Häutungen in 5 Abschnitte zerlegt. Nach jeder Häutung fallen die Rumpfen mit Heißhunger über das Futter her und hören nicht auf zu fressen auf, bis sie sich zur neuen Häutung begeben bzw. spinnreif werden. Dann treten sie die einzige Wanderung ihres Lebens an und suchen einen geeigneten Platz zum Einspinnen. Haben sie diesen in leicht zugänglichen Spinnhäuten gefunden, umhüllt sich jede einzelne Raupe in zwei- bis dreitägiger, ununterbrochener Arbeit mit einem kunstvollen Gespinnst, dem Kokon, dessen Faden die so begehrte Seide darstellt.

Seide ist in allen Ländern ein Faktor höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung. Sie ist die Seele aller Luxusbestrebungen und für viele Industrien ein durch nichts zu ersehender Bedarfsmittel. Sie steht an der Spitze aller den Handel überhebenden Dinge und veranlaßt schon im Altertum die großartigsten Handelszüge. Sie befreit in hohem Maße die Gewerbetätigkeit der Länder und bietet seit den ältesten Zeiten Millionen Menschen Brot und Erwerb. Zur Gewinnung der in Deutschland

benötigten Rohseide beschäftigt das Ausland an 200000 Personen. Der Seidenbau bietet der nach Erwerb drängenden Bevölkerung lohnenden und auskömmlichen Nebenberuf (ca. 600 bis 800 Mark im der Saison), da die Rohabnahme heute völlig gesichert ist. Es lassen sich somit in der Familie beschäftigende Beschäftigungsmöglichkeiten herangehen, ohne daß der Mann als Ernährer der Familie seinen Beruf aufzugeben oder die Frau als Stütze des Heimes außer Haus zu gehen braucht. Mancher, der sich unzulänglich über von fast und lieblos gerechter Unterstützung lebt, findet im Seidenbau wieder die Sicherheit der Existenzberechtigung. Daß Seidenbau eine reichs eigene Quelle ist, zeigt Ungarn, wo schon wenige Jahre nach der Wiedereinführung des Seidenbauens des Landes zählten. Alle Gebildeten, voran Landwirte und Landpfarrer, sollten sich mit dem Seidenbau vertraut machen und ihn überall fördern. Denn Deutschland führt alljährlich für 300 Millionen Mark Rohseide ein, die dem Vaterlande erhalten und der eigenen Wirtschaft zugeführt werden könnten. Auskunft in Fragen des Seidenbauens erteilt Herr Hans Högel, Dessau, Schloß-Straße 9. Anfragen bittet er Rückporto beizufügen.

**3. Volkswohl-Lotterie für soziale und kulturelle Zwecke.**

Ziehung vom 5.—11. Juli 1928

Gewinne im Werte von

**400000 Mark**

Gewinnplan:

- 2 Hauptgewinne: Zwei vollständig eingerichtete Landhäuser im Werte von je 50000 Mk.
- 2 Prämien: Zwei Landhäuser im Werte von je 25000 Mk.
- 2 Hauptgewinne: Zwei Landhäuser im Werte von je 20000 Mk.
- 2 Hauptgewinne: Zwei Reisen um die Welt im Werte von je 10000 Mk.
- 4 Hauptgewinne: Automobile oder Vierzimmer-Einrichtungen im Werte von je 5000 Mk.
- 6 Hauptgewinne: Zweizimmer-Einrichtungen, Motorboote, Silberkästen oder Gürtelkette im Werte von je 2500 Mk.

Auf Wunsch 90% in bar

**Lose 1 M. Doppellose 2 M.**

**Glücksbriefe** mit 5 Loosen 5 Mark. mit 10 Loosen 10 Mark.

Zu haben bei

**Richard Arnold, Leipzigerstraße 64**

**Zwangsvorsteigerung**

Dienstag, den 19. Juni, 5 Uhr nachmittags, versteigere ich in Remberg, Gasthof zur Weinstube: 1 Kredenz, 1 Schimmelwagelach, 1 Viehtransportwagen Schulze, Obergerichtsvollzueher

Prima **Hammel- u. Rindfleisch** frische Fleck empf. bit **H. Krausemann**

**Wiese** zu verpachten **Wittenberger Straße 51**

**Zwei Kadelwiesen** 1/2 Morgen, verpachtet **Ständer, Leipziger Remarkt,**

**Steppdecken**  
**Wagendecken**

empfeht zu billigen Preisen

**Wilhelm Weydanz**

**Glucke mit Küken** verlanft **Sensen** Bestes Fabrikat **Sensen-Hammer** Güte **Sensen-Ringe** Speisekartoffeln **Sicheln = Wecksteine** zu verkaufen **Weckfässer** **Karl Richter, Wittenbg. Num 20** empf. bit **Grust Säume**

**Einkoch-Apparate** **Einkochgläser** Marke Weismann, Adler, Progress, N.Y. Monopol **Butterbrotpapier** in Rollen **Freiw. Feuerwehr** **einzelne Gummiringe** **Uebung** **empfeht Grust Säume** **Der Oberbrandmeister**

**Familienfestlichkeit wegen** ist mein Geschäft morgen **M.-T.-V.** **Dienstag, d. 19. Juni** **Die Turnerstunde der** **nachmittags** **Männerabteilung fällt** **geschlossen.** **morgen Dienstag aus Nächste** **Grust Stahl, Schneidermtr.** **Tanzstunde am Freitag abend 1/9** **Uhr.** **Der Oberturnwart.**

**Sakko- und Sport-Anzüge**



Ein Blick auf die Zeichnung sagt Ihnen wie hübsch und preiswert der **Herren-Sakko-Anzug** aus modern gemusterten Stoff ist. **RM. 68.-, 48.-, 38.-, 36.-**

Dieser **Sakko-Anzug** für Herren ist in ein- und zweireihiger Form und schön gemusterten Geweben am Lager. **RM. 65.-, 75.-, 65.-, 52.-**

Elegant, aus strapazierfähigen Stoffen gefertigt, sportgemäß ist dieser **M.-Sport-Anzug**. Vierteilig, lange Hose und Knickerb. od. Brech. **RM. 82.-, 79.-, 65.-, 48.-**

**C. G. Holtzhausen Wittenberg**

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold :: Remberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 203

**Lesen Sie die Berliner Morgen-Zeitung** mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Lust“, aktuellen, volkstüm. Beiträgen, modern. Romanen und unterhaltenden und belehrenden Mitteilungen. **monatlich für 1,70 Gold-Mark** „ausschließlich Zustellung. Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte dieses vorzügliche Blatt neben seinem Lokalblatt lesen. Auf Wunsch zur Probe eine Woche gratis.“ Hier abtrennen, dann ausfüllen u. d. Post oder d. Briefträger übergeben

**Post-Bestellchein** Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exempl.	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	„Berliner Morgen-Zeitung“	Juli 1928	1,70

**Quittung.** Obige Mark \_\_\_\_\_ Pf. sind heute richtig bezahlt. 1928 Post-Annahme.